

Vom Ostseegrund zum Augustenhof Die wahre Geschichte der Flotten Kieler Sprotten

„Kopp und Steert sünt nix weert“ Die raue Stimme des Fischers hallte dumpf von der Hafenmauer wieder – er warf seinen Fang auf die Planken des Anlegesteges.

Am Stoller Grund hatte es die fünf Sprotten böse erwischt – dieses Mal waren die Maschen des Fischernetzes zu eng gewesen.



Caspar & Usula, Svea & Lucatoni, Ayleen & Anuschka, Fee & Johnny Blue, Cosima & Caps Only

Nils der Kiemenfürst hatte seine Töchter, Svea und Fee noch gewarnt: „Schwimmt nicht zu weit ins Meer hinaus!“. Doch die beiden hatten ihre Hippocampi Lucatoni und Johnny gesattelt und waren bis tief in die Kieler Förde geritten. Dort trafen sie Ayleen, die Tochter von Heavy Metall Reinhold auf ihrem Flossenzossen Goya. Auf dem Rückweg begegneten sie dann noch den ebenfalls berittenen Kindern des Flossenklemptners Phillipos – Caspar auf Ursula und seine Schwester Cosima auf Caps Only. Lustig plappernd hatten die 5 Freunde ihren Weg nach Hause fortgesetzt - und dabei die schnell herannahende Gefahr übersehen. Alle 5 gerieten direkt in das Schleppnetz des Kutters

„Sonja“, welcher unter der Flagge des KRRV in der Kieler Förde auf Fischfang ging.



Nils der Kiemenfürst

“Auf Buchen und Erlenholz sollt Ihr schmoren!“ mit diesen Worten wurden Sie schnell aus dem Fang heraus sortiert. Jetzt lagen alle 5 neben ihren einst stolzen Seepferdchen in einem Holzfass. Ein klapperiger Pferdekarren schaukelte mit Ihnen über holprige Mittelholsteinische Pfade gen Eckernförde. In gut zwei Tagen würden sie als Räucherspezialität auf der Speisekarte von König Albig stehen.



Heavy Metal Reinhold

Doch der Kutscher Armin kam leicht vom Weg ab. Die pralle nordische Sonne hatte ihn geblendet. Erst in der Gemarkung Schwabe bemerkte er seinen Irrtum. Laut fluchend parierte Armin seine Pferde durch – den fünf edlen Sprotten standen die Schuppen zu Berge und die Flossen wurden welk. Das Gespann kam jedoch direkt neben einer Festwiese zum Stehen – „Reiterspiele Mittelholstein“ – stand auf einem Banner geschrieben. Armin stieg von seinem Bock – jetzt sollte ihm erstmal ein kühles Bier die ausgetrocknete Kehle ölen. Mit schweren Schritten entfernte er sich von seinem Karren mit der ihm anvertrauten teuren Fracht.

Schnell hatten die 5 Sprotten ihre Chance erkannt. Geschwind schwangen sie sich mit straffen Flossen auf die Pferde und hatten schnell die Kombination aus Daubenwand und Karrenrand genommen. Nur Ursula verstauchte sich bei der hektischen Flucht eine Vorderflosse, so dass Caspar in einem nahen Gebüsch Deckung suchen mußte. Doch Svea, Fee, Ayleen und Cosima preschten in wilder Flucht mitten über den Festplatz der Reiterspiele. In gestrecktem Galopp nahmen ihre Pferde jede Hürde, die sich ihnen in den Weg stellte – und davon gab es mindestens 6 – alle mit bunten runden Stangen. Nach dem letzten Sprung erschien die Freiheit zum Greifen nahe – doch – am Ende des Platzes wurde ihre Flucht jäh gestoppt. Eine fröhlich johlende Menschenmenge zwang sie zum Halten. Man schüttelte ihnen die Flossen und klopfte ihre Schultern das die Schuppen nur so rasselten, ihre Hippocampi wurden mit goldenen Schleifen behängt – sie hatten das 1. Mannschaftsspringen des MRC gewonnen.



Kutter Sonja



Flossenklemptner Phillipos

Durch den Jubel angelockt kam auch Armin von der Schenke herbei. Als er in den Siegern seine einstige teure Fracht wieder erkannte trieb es ihm zunächst die Zornesröte ins Gesicht – doch dann regte sich in ihm sein passioniertes Reiterherz: „Tragt mir den Mittelholstein Riders-Cup nach Hause und ich will Euch Eure Freiheit zurück geben“ – schallte sein Versprechen über den Platz – und so kämpften sich die Kieler Sprotten durch die Sommersglut: von Emkendorf über den Kastanienhof bis nach Nortorf um heute hier im Augustenhof den lang ersehnten Preis und ihre versprochene Freiheit in Empfang zu nehmen.





Kutscher Armin